

Beitrag IPSN zu Punkt 2: Bezug zu Feuchtwangen-Prozess und MSRG

MSRG beinhaltet verschiedene standortspezifische Fördermaßnahmen zur Verbesserung des Schulerfolgs der Schülerinnen und Schüler an Realschule und Gymnasium, vor allem in den Schwerpunktbereichen fachliches Lernen und Sprachförderung. Der Fokus des vorliegenden Antrags liegt auf Möglichkeiten der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern im Sinne von Demokratielernen und gesellschaftlicher Teilhabe. Dieser Anspruch stand bei MSRG nicht im Mittelpunkt, so dass sich hier kaum entsprechende Ansätze finden. Allerdings war die Etablierung einer zusätzlichen **Klassleiterstunde** in den Klassen 7 und 8 unter dem Aspekt Förderung des sozialen Lernens und Schülermitbeteiligung ein großer Erfolg, der von weiteren Schulen übernommen wurde (z.B. VSR, PVS).

Im Rahmen des **Feuchtwangenprozesses** wurde ein Orientierungsrahmen für die städtischen Nürnberger Schulen erarbeitet, der acht aktuelle hochrelevante Handlungsfelder mit ihren Zielsetzungen beschreibt. In der Konkretisierung der Praxiserwartungen mittels Erfolgsindikatoren werden viele Themen angeschnitten, die auch im Antrag als wünschenswert benannt werden:

Beim Handlungsfeld „Sprachförderung“ ebenso wie beim Handlungsfeld „Übergänge“ wird z.B. die systematische und wertschätzende **Einbeziehung der Eltern** gefordert, als entscheidender Faktor für den Schulerfolg ihrer Kinder. Im Handlungsfeld „Multiprofessionelle Teams“ wird die **Einbeziehung verschiedener Professionen** gefordert und der sogenannte „**Runde Tisch**“ als Modell beschrieben, das bereits an zahlreichen Nürnberger Schulen erfolgreich etabliert ist. Auch in den Handlungsfeldern zum offenen und gebundenen Ganzttag stellt die Kooperation mit weiteren Fachkräften einen Standard dar.

Auf das **soziale Lernen** wird im Ganzttag hoher Wert gelegt, ebenso spielt dieses Thema im Handlungsfeld Kompetenzorientierung eine wichtige Rolle: hier wird angestrebt, Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, durch vielfältige Anwendungs- und Erprobungsmöglichkeiten die eigenen Kompetenzen auch in Hinblick auf Gemeinschaftsbildung und Teamfähigkeit sowie Verantwortungsübernahme auszubauen. Selbst- und Fremdrelexion soll diesen Prozess fördern.

Die partizipative Anlage des Orientierungsrahmens unterstützt die Mitwirkung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an wichtigen Entscheidungen. Als neues Instrument zur Selbstevaluation lassen sich gemeinsam in Auseinandersetzung mit den Handlungsfeldern gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen wichtige Ansatzpunkte für die Schulentwicklung herausarbeiten.

Fazit: MSRG und Orientierungsrahmen leisten keinen Betrag zur Gremiendemokratie, doch sind sowohl der Entstehungsprozess als auch die darauf folgende Praxis partizipativ angelegt und leisten damit einen Beitrag zur Schuldemanokratie.

Ergänzende Stellungnahme IPSN zum Antrag der SPD Stadtratsfraktion Nürnberg zur Schuldemokratie in Nürnberg

Aktive Einbeziehung der Eltern ins Schulleben

Die aktive Einbeziehung von Eltern und die Kooperation mit den gewählten Elternbeiräten und den in Nürnberg tätigen Elternverbänden wurden vor allem durch eine jährliche Tagung Elternarbeit in der Praxis gewährleistet. Die wird zurzeit aber nicht angeboten, da die Nachfrage in den Jahren 2014 und 2015 nicht ausreichte, die Tagungen durchzuführen. Dafür gibt es jetzt im aktuellen Programm Einzelveranstaltungen wie z. B. Mit Eltern professionell im Gespräch sein, Ressourcen wahrnehmen – Partizipation fördern. Die Unterstützung der Eltern mit Migrationshintergrund wird durch das Programm Nürnberger Elternbüro für Schulerfolg und Teilhabe NEST gewährleistet (siehe dazu den Jahresbericht im Schulausschuss vom September 2016) und durch die Sprach- und Integrationskurse Mama lernt Deutsch und Eltern lernen Deutsch an Schulen ELDS. Letztere werden nicht mehr angeboten, Mama lernt Deutsch Kurse laufen noch. Für die Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte an Nürnberger Realschulen und Gymnasien (AGEB) findet eine Veranstaltung statt zum Themenbereich IT im Unterricht, hierbei stehen die Nutzungsmöglichkeiten von Lernplattformen im Zusammenhang mit MEBIS im Vordergrund.

Aktive Schüler/innen-Mitwirkung

Jährlich wird für engagierte Schülerinnen und Schüler, die neu in die Mitwirkungsarbeit eingestiegen sind, ein Workshop mit Ideen und Methodenkoffer angeboten, allerdings ist die Nachfrage gering. IPSN unterstützt die Schüler/innen auch bei der Vermittlung von Referent/innen für einzeln von der SV durchgeführte Seminare und Workshops und stellt Räume zur Verfügung. Seit 2015 leistet IPSN Unterstützung beim Fränkischen Schüler*innen Kongress (FSK'16), dem neu eingeführten selbstorganisierten Tagungsformat der SV, bei dem Schüler/innen aus ganz Nordbayern Workshops besuchen, mit eingeladenen Politiker/innen auf dem Podium diskutieren und sich über politische Themen austauschen.

Mitwirkung von Verbindungslehrkräften

Seit drei Jahren gibt es ein Tagesseminar für neu gewählte Verbindungslehrkräfte, das gut besucht wird.

Einbeziehung von pädagogisch Arbeitenden

Seit 2015/16 gibt es eine Kooperation mit PEF (Personalentwicklung und Fortbildung für soziale Berufe, Ref.V), bei geeigneten Themen einzelne Seminare und Fortbildungsangebote für die jeweiligen Professionen zu öffnen. Außerdem soll es in Zukunft gemeinsam entwickelte Angebote geben, in diesem Jahr ist es z. B. eine Reihe zur Kinderarmut und ihre Auswirkung im Schul- und Bildungsbereich. Aufgrund der aktuellen politischen Ereignisse wird von IPSN ein Qualifizierungskurs „Was hat das mit dem Islam zu tun? Religion, Islamismus, andere Strömungen, Islamophobie“, mit sieben Modulen, durchgeführt, an dem verschiedene pädagogische Professionen teilnehmen.